

ein Oberfeldherr Elio hatten wie der technische Ausdruck erfahrungsgemäß wenig würde ruppen waren den Karlisten men. 14.000 Mann stark, affages und San Sebastian die stark befestigten Stellungen in Kurzem solchen Erfolg, gun vom Feind in die Mitte ch offenen Weg über Vera Befechte scheinen erbittert ge- stet; nach Trun allein, in Abend des 11. einzog, wur- racht. Trun selbst soll sich ren Zustand befinden. Gen- republikanischen Armee den rlistische Pulverfabrik in die der entmuthigten Karlisten e fand aber nicht statt, viel- pen auf Befehl der Regie- macht (namentlich in Trun) unterten (s. Paris). — Diese g der Belagerung von Trun unlassenden Operation wird mit der Eifersucht erklärt, en jeden glücklichen Befehls- t dieser Gewährsmann — als denen behagen kann, ührung davon abhängt, daß te Zeit hinaus zu verlängern hrgeizig halten, die Flügel aferna ausgesandt, um die emmen, und hätten es richtig e Position im Carrascal zu ten Lasernadem General Loma it großer Schlanheit seines seinen Vortheil diesem zum orische Befehl von Madrid, fogar das Gewonnene auf- en aus San Sebastian zu- rungetruppen in der Stärke Bitterung genüßigt, nach Rückkehr unerwartet war, entdeckt worden, anlässlich runter viele Damen, verhaf- täglich in Folge der außer- weitere Verhaftungen vorge- Spuren aufgefunden worden, das Komplott verwickelt wä- dmittel zu Gebote gestanden. Verhaftungen so zahlreich ge- haft Platz gegriffen. Schließ- rtschlag gemacht worden, daß eine Durchsuchung in jedem Dazu würde doch die ge- sgericht haben. tungen enthalten ausführliche on (Wirbelwind), der in der Kolonie Hongkong heimsuchte. en 14 Schiffe im Hafen, 4 unstig beschädigt, während 6 ecke erhielt. Der Verlust st und etwa 200 Leichen sind große Menge noch immer nen Höhepunkt erreicht hatte, or" mit ihren Mannschaften alarm die Schrecken der Nacht. o durch die furchtbaren Wind- angehorenenstadt in Flammen ao weg. Nicht allein war Bewüstung sehr groß, sondern n Brand und hundert Häuser Beute der Flammen. Im s Typens 600 Dschunken, Leichen bedeckten die Ufer weit Macao sind weggesegelt gegangen sein.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich drei- mal: Dienstag, Donner- tag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonne- mentspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert man bei der Redaction anwärts bei den Pos- ten oder der nächstge- legenen Poststelle. Die Einrückungsge- bühr beträgt 3 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 137.

Donnerstag, den 26. November.

1874.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Königl. Pfarrämter.

Nachstehender Erlaß des K. statistisch-topographischen Bureaus vom 18. d. Mts., betreffend die Uebersichten über die Geburts- und Todesfälle in den Filialen, wird hiemit den K. Pfarrämtern zur Nachachtung eröffnet.

Den 23. November 1874.

K. Oberamt.

Doll.

Bei Zusammenstellung der oberamtlichen Uebersichten über die Bewegung der Bevölkerung für das Jahr 1873 hat sich ergeben, daß der Absatz 1. des §. 5. der Verfügung vom 25. Januar 1871, wornach die pfarramtlichen Verzeichnisse von den Oberämtern namentlich in der Richtung geprüft werden sollen, ob sie vollständig nach politischen Gemeinden aufgestellt sind, häufig nicht beachtet wird und daß in Folge dessen die Geburts- und Todesfälle von Filialisten öfters theils gar nicht berücksichtigt, theils nicht der richtigen politischen Gemeinde oder auch mehreren politischen Gemeinden zugleich zugerechnet werden.

Die K. Oberämter werden daher angewiesen, sich beim Eintrag der pfarramtlichen Verzeichnisse in die oberamtlichen Uebersichten dessen zu versichern, daß auch die in Filialen vorkommenden Geburts- und Todesfälle stets vollständig und richtig aufgenom- men sind.

Auch wird bezüglich der Trauungen die Anordnung unseres Erlasses vom 19. Februar 1873 Nro. 1298 in Erinnerung gebracht, wornach auf der Ueberschrift der Eheschließungsverzeichnisse nach dem Wort „Eheschließungen“ von den Geistlichen auch die Namen der Trauungsorte anzugeben sind.

Tübingen.

Bekanntmachung der Dienstliste der Schöffen bei der Civilkammer und der Strafkammer des Kreisgerichtshofs in Tübingen.

Nachdem die Dienstliste der Schöffen bei der Civilkammer für das Jahr 1875 und 1876 und bei der Strafkammer für das Jahr 1875 nach Maßgabe des Art. 55 des Gerichts-Verfassungs-Gesetzes festge- stellt ist, wird hiemit bekannt gemacht, daß zum Dienste der Schöffen berufen sind:

A.

bei der Civilkammer:

a) Schöffen:

- 1) Schneider, E. H., Kaufmann in Tübingen,
- 2) Gennenhofer, C. F., Kaufmann daselbst,
- 3) Findh, Georg, in Neutlingen,
- 4) Neuer, Wendelin, Kaufmann in Rot- tenburg,
- 5) Otto, Heinrich, Fabrikant in Nürtingen,
- 6) Schweichhardt, Albert, Kaufmann in Tübingen;

b) Ersatzmänner:

- 1) Pfizenmaier, Kaufmann in Neutlingen,
- 2) Pregelzer, Wilhelm, Kaufmann in Tübingen.

B.

bei der Strafkammer:

a) Schöffen:

- 1) Bopp, Carl Robert, Kürschner in Tü- bingen,
- 2) Senfänger, Christian Friedrich, Mecha- niker daselbst,
- 3) Genschowsky, Franz, Conditor daselbst,
- 4) Klog, Carl Rudolf Franz, Kaufmann daselbst,
- 5) Lang, Christoph, Uhrmacher daselbst,
- 6) Laupp, Heinrich, Buchdrucker daselbst,
- 7) Lindenmaier, Christian Heinrich, Ober- amtmann a. D. daselbst,
- 8) Metzger, Johannes, Werkmeister daselbst,
- 9) Moser, Albert, Buchhändler daselbst,
- 10) Schick, Gottlieb Johannes, Mechanikus daselbst,
- 11) Schuler, Johannes, Wirth und Ge-

meinderath daselbst,

- 12) Stoll, Wilhelm Friedrich, Werkmeister und Gemeinderath daselbst,
- 13) Schüz, Emil, Dr. med. in Calw,
- 14) Schmidt, Schultheiß in Thalstingen, Oberamts Herrenberg,
- 15) Wiedmann, Johannes, Altschultheiß in Güttingen, Oberamts Nagold,
- 16) Reutshler, Schultheiß in Mäisenbach, Oberamts Neuenbürg,
- 17) Eberhardt, Gottlob, Schultheiß in Ein- senhofen, Oberamts Nürtingen,
- 18) Otto, Carl, Kaufmann in Nürtingen,
- 19) Burkhart, Richard, Kaufmann in Eningen,
- 20) Fischer, Eduard, Kaufmann in Neut- lingen,
- 21) Holzherr, Gustav, Gemeinderath in Rottenburg,
- 22) Schmid, Friedrich, Schultheiß in Thal- heim, Oberamts Rottenburg,
- 23) Ernst, Philipp Jakob, Kaufmann in Nezingen,
- 24) Leuze, Johann Georg, Fabrikant da- selbst;

b) Ersatzmänner:

- 1) Kommerell, Carl, Goldarbeiter in Tü- bingen,

- 2) Keller, Wilhelm Heinrich, Caffetier daselbst,
- 3) Gändle, Carl, Zinngießer daselbst,
- 4) Auck, Johannes Friedrich, Buchbinder daselbst,
- 5) Schmid, Ferdinand Wilhelm, Stadt- schultheiß in Nürtingen,
- 6) Hofstetter, Bartholomä, Fabrikant in Neutlinger,
- 7) Engel, Carl, Banquier in Rottenburg,
- 8) Jäger, Gustav, Kaufmann in Nezingen. Tübingen, 16. Nov. 1874.

Der Director des Kreisgerichtshofs: Präsident Schäfer.

Die Rathsschreiber und beziehungsweise Güterbuchshilfsbeamten

werden unter Bezugnahme auf die Mini- sterial-Verfügung vom 3. Dez. 1832 §. 81 erinnert, die Aenderungsprotokolle und die summarischen Steuervermögensregister, so- weit es noch nicht geschehen ist, ohne wei- teren Verzug an die Gemeinderäthe zu über- geben und eine Vollzugsanzeige hieher zu erstatten.

Calw, 24. Nov. 1874.

K. Oberamtsgericht.

Schön.

Nagold-Bahn.

Verkauf einer Menagehütte.

Die große Arbeitermenage, sowie die Schlafhütte am Zelgenberg, zwischen Weissenstein und Unterreichenbach gelegen, kommen

Donnerstag, den 3. Dezember, Morgens 9 Uhr,

zum Verlaufe im öffentlichen Auffreiß.

Kaufsliebhaber werden an Ort und Stelle eingeladen.

Näheres ist bei Vauführer Schmid in Girsau zu erfragen.

K. Eisenbahnbauamt Pforzheim.

Schmoller.



Den 16. Nov. 1874.

Nagold-Bahn.

Kgl. Eisenbahnbauamt Pforzheim.

Die unterzeichnete Stelle verkauft

Dienstag den 1. Dezember 1874 und die folgenden Tage im öffentlichen Auffreiß:

- 1) Das Inventar der Arbeitermenage am Zelgenberg (Station Weissenstein), beste- hend in:

vielen Schreinwerk,
 Küchengeräthe,
 Defen,
 der gesammten Wirthschaftseinrichtung,
 Leuchter, Lampen,
 Bürsten, Rehrwische, Besen und Schaufeln,
 Nouveaux,
 Fäß- und Bandgeschirr,
 180 eiserne Bettladen mit vollständigen Betten, einigen Büchern, einer
 Feuerpritze, Herdeinrichtung und sonstigem Hausrath. Ferner:
 2) Die Einrichtung des ehemal. Arbeiterhospitals am Zelgenberg, nemlich:
 17 Bettladen und Betten,
 25 Stück wollene Teppiche,
 Tische und Stühle,
 Hausgeräthe, sowie viele chirurgische Apparate und
 Spitalrequisiten.
 Beginn der Verkaufs-Verhandlung Morgens 8 Uhr in der großen Menage zwis-
 schen Weissenstein und Unterreichenbach.
 Den 16. Nov. 1874.

R. Eisenbahnbauamt.
 Schmoller.

Privat-Anzeigen.

Diejenigen Gewerbetreibenden,

welche nicht in das Handelsregister aufgenommen sind, werden hiemit aufgefordert, sich bei ihren Ortsbehörden behufs Eintragung in die Wählerliste für die Handels- und Gewerbekammern zu melden, indem sie sonst ihres Wahlrechtes verlustig gehen, und ist noch besonders zu bemerken, daß diese Anmeldung in den nächsten Tagen geschehen muß, da mit dem ersten Dezember die Listen geschlossen werden.

Der Ausschuß des Gewerbevereins.

Calw.
 Heute, Donnerstag, den 26. November, halte ich
Mehlsuppe,
 wozu freundlichst einladet
G. Moroff, Restaurateur.

Abwerg-Spinnerei Ravensburg.

Jeden Tag wird an dieselbe Rohmaterial abgeliefert, und erscheint wöchentlich von derselben Gespinnste und Gewebe, was hiemit zur Kenntniß gebracht wird.
 Der Agent:
W. Schlatterer.

Guts-Verpachtung.

Am Montag, den 30. d. M.,
 (Andreasfeiertag),
 Mittags 1 Uhr,
 werden auf dem hiesigen Hofgut
 2 Wohnhäuser mit Scheuern,
 und zu jedem ca. 40 Morgen Acker, Baumgüter,
 Wiesen, auch 3 Morgen Hopfengärten und eine Branntweimbrennerei
 auf längere Zeit verpachtet werden. Zum Pachten von weiteren Aekern und Wässerungswiesen ist Gelegenheit geboten. Der Pacht sollte möglichst bald angetreten werden. Pachtlichhaber mögen sich mit Vermögenszeugnissen versehen.

Einen guten
Coffee,
 per Pfund zu 48 kr., bei
 Carl Störr.

Bausteinverkauf.

bei Kisten von ca. 60 Pfund prima fl. 25. —, secunda fl. 24. — bei
 Mart. Dreiß.

Zu vermieten.

In dem neuerbauten Doppelhause des Hrn. Zimmermeisters Lorch ist ein heizbares Zimmer nebst Balkonzimmer billig zu vermieten.

Schafe-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am Feiertag Andreas, den 30. Nov., Mittags 12 Uhr, im Hirsch in Würzbach 40 oder 50 Hammellämmer. Die Kaufbedingungen werden billig gestellt.
 Schafhalter Reppler.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über backt

Langenbrotchen

Friedr. Schaal.

Bäckwerk-Empfehlung.

Zuckerbäckwerk, Sprengerlen, feinstes Schnitzbrot, Zitronen, Zitronat, Pommeranzenshalen, Feigen, Gewürze, Honig, Chocolate, Cacao, Stampfmelis, empfiehlt

Carl Schramm's Wittwe.

Calw.

Aufforderung.

Der Besitzer des bei mir entlehnten, bis jetzt aber nicht zurückgegebenen Griffs wird unter Gefährdung der Veröffentlichung, beziehungsweise gerichtlichen Belangung, aufgefordert, denselben ungehäumt abzuliefern an
 Brunnennmacher Bozenhardt.

Baumwollene, wollene u. seidene Herrenschlingtücher

(Cachenez)

von 48 kr. an, in reicher Auswahl empfiehlt bestens
 Carl Jilling.

Calw.

Regen-Schirme

für Herren, Damen und Kinder, sind in neuer, großer Auswahl wieder eingetroffen; eine Parthie ältere Schirme erlasse ich zu herabgesetzten Preisen.

Carl Störr.

Calw.

Kinderschüttle

hat zu verkaufen
 Kleinhub am Markt.
 Wildbad.

Wagnergejellen-Gesuch.

Zwei Arbeiter finden dauernde Arbeit bei
 Wagner Lipps.

Calw.

Zu verkaufen:

Ein neuer zweispänniger Kastenschlitten mit Bock billigst bei
 Schmied Bägner.

Calw.

Puhtlumpen

kaufst fortwährend und bezahlt für das Pfund 10 kr.

Flaschner Schmidt.

Bestes

Schweineschmalz

ist wieder zu haben bei
 Rapp, Seiler.

Calw.
 kann für
 abonniert
 sellungen
 für aus
 Postboten
 für hier
 Fe
 in bester
 Eine
 bestehend
 nebst Rüd
 nissen, ha
 Lan
 Am
 der land
 lung in
 schusses
 nung ab
 fen. Um
 und um
 nur die
 Landwirt
 geladen.
 wollen,
 Thu di
 Calw.
 1) Res
 2) Be
 mei
 3) Bo
 4)
 5) Be
 6) Be
 Jal
 — He
 Herbstvere
 gesunden
 die Arme
 Summe
 1345 fl.
 und 84 C
 vorübergeh
 211, blin
 haft 25.
 Herbstfieg
 wirkt, neu
 liebe unte
 Herr Kam
 — St
 hören wir
 hat, zur
 für die in
 lathol. W
 gelischen
 Garnison
 — Wie
 an ein fa
 unter Leit
 gung des



tag, sowie die ganze
mbregeln

Friedr. Schaaf.
a l w.
Empfehlung.
F. Sprengerlen,
D. Zitronen, Zitronat,
Feigen, Gewürze,
Cacao, Stampfmelis,

Chr am m's Wittwe.
a l w.
Verding.

des bei mir entlehn-
nicht zurückgegebenen
Gefährdung der Ber-
ungsweise gerichtlichen
erbt, denselben unge-
her Bozenhardt.

vollene u. seidene
lingtücher
(henez)

8 kr. an,
empfiehlt bestens
Carl Zilling.

l w.
Schirme

und Kinder, sind in
hl wieder eingetroffen;
Schirme erlasse ich zu

Carl Störr.
l w.

Schüttle

in h u b am Markt.
bbad.

ergejellen-
f u ch.

inden dauernde Arbeit
Wagner Lipps.
l w.

rkauften:

männiger Kasten-schlitten
Schmied B ä h n e r.
l w.

mpen

und bezahlt für das

laschner Schmidt.

stes

eschmalz

bei
Napp, Seiler.

Auf das
"Calwer Wochenblatt"
kann für den Monat Dezember wieder
abonnirt werden, und ersuchen wir, die Be-
stellungen für hier bei der Unterzeichneten,
für auswärts bei den Postämtern und
Postboten zu machen. Abonnementspreis:
für hier 10 kr., im Bezirk 13 kr.
Die Redaktion und Expedition.
C a l w.

Feuerwehrtuch
in bester Qualität und Farbe empfiehlt
Gottlob Psleiderer,
Tuchmacher.
C a l w.

Eine freundliche
Wohnung,
bestehend in 3 ineinandergehenden Zimmern,
nebst Küche und allen sonstigen Erforder-
nissen, hat bis Lichtmess zu vermietten
Louis Schlotterbed.

C a l w.
Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Am Montag, den 30. Nov. (Andreasfeiertag) hält
der landw. Bezirksverein seine jährliche Generalversam-
lung im Thudium'schen Saale. Die Mitglieder des Aus-
schusses versammeln sich Vormittags 10 Uhr, um die Jahresrech-
nung abzuhören und den Etat für das nächste Jahr zu entwer-
fen. Um 12 Uhr findet ein gemeinschaftliches Mittagessen statt,
und um 2 Uhr beginnen die Verhandlungen, und werden nicht
nur die Vereinsmitglieder, sondern auch sonstige Freunde der
Landwirthschaft zu recht zahlreicher Theilnahme freundlichst ein-
geboten. Auswärtige, welche an dem Mittagessen Theil nehmen
wollen, sind gebeten, sich spätestens am Sonntag bei Herrn
Thudium anzumelden.

Calw, den 21. Nov. 1874. Der Vereinsvorstand:
Oberamtmann Doll.
E. Horlacher, Secr.

- Tagesordnung:
- 1) Rechenschaftsbericht und Rechnungsablage.
 - 2) Vergebung einer Prämie für die Einrichtung eines Ge-
meinfarrenstalls in Gehingen.
 - 3) Vortrag über die Blutlaus, mit Demonstrationen.
 - 4) " " den Kartoffelbau.
 - 5) " " den Samenwechsel.
 - 6) Wahl der Orte für die Wanderversammlungen im nächsten
Jahre.

— **Herbstverein.** Der soeben ausgegebene Jahresbericht des
Herbstvereins, der sich die Aufgabe stellt, alten, armen Landleuten,
gesunden und kranken, soweit dieselben der Unterstützung bedürfen, unter
die Arme zu greifen, weist an Einnahmen aus Stadt und Land die
Summe von 1696 fl. 29 kr. auf. Verwendet wurden davon
1345 fl. 51 kr. Die Unterstützungen vertheilen sich auf 27 Oberämter
und 84 Gemeinden. Im Ganzen wurden theils fortlaufend, theils
vorübergehend, 339 Personen unterstützt. Von diesen waren altersschwach
211, blind, stumm, blödsinnig 25, krank und gebrechlich 78, krüppel-
haft 25. Auch im neuen Jahre, zumal Angesichts des so reichen
Herbstsegens, wendet sich der Verein, der so viel Gutes im Stillen
wirkt, neuerdings an freundliche Geber, daß sie das Werk der Nächsten-
liebe unterstützen wollen. (Gaben nimmt hier in Calw in Empfang:
Herr Kaufmann B ä h n e r).

— **Stuttgart, 23. Nov.** In Sachen der hiesigen Altkatholiken
hören wir, daß der Vorstand der altkathol. Gemeinde Schritte gethan
hat, zur Abhaltung eines regelmässigen Gottesdienstes und besonders
für die in nicht ferner Zeit in Aussicht gestellte Fieherkunst des alt-
kathol. Bischofs Reinkens, die Mitbenutzung einer der hiesigen ewan-
gelischen Kirchen zu erhalten. Es soll dabei namentlich von der
Garnisonkirche die Rede sein.

— **Wie das kath. Sonntagsblatt mittheilt,** wird vom 1. April 1875
an ein katholisches Töchterinstitut in Stuttgart seine Wirksamkeit
unter Leitung des Herrn Stadtpfarrers Zimmerle und unter Beaufsichti-
gung des Schulinspektors Stadtpfr. Dr. Rieß in Ludwigsburg beginnen.

Gedörrte Birnenschnitze
in guter Qualität, werden fortwährend ge-
kauft von
W. M ä n n e r, Bäckermeister,
Stuttgart.

C a l w.
Ein neues, noch nicht gebrauchtes
Schlittengestell
zu einem großen Familien- oder Gesellschafts-
schlitten verkauft
Thudium.

150 Stück dünne
Radsfelgen
hat zu verkaufen
Hirschwirth Riethammer
in Holzbronn.
Ottenbronn.

130 fl. Pfleggeld
sind gegen gesetzliche Sicherheit zum Aus-
leihen bei
Jakob Holzäpfel,
ref. Schultheiß.

C a l w.
Schlitten- u. Verkauf.
Nächsten
Montag, den 30. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

versteigere ich:
Einen 6sitzigen bedeckten Postschlitten mit
Magazin und Wasch,
3 viersitzige Chaisenschlitten,
1 Einspannerschlitten,
1 noch beinahe neuen Omnibusschlitten,
eine Parthie Kollriemen und Gestelle und
mehrere gebrauchte Pferdeteppeiche,
wozu Liebhaber einladet
Posthalter Bauer.

Den von J. A. Schauwecker in Neut-
lingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wir-
kung auf Oberleder an Schuhen und Stie-
feln rühmlichst bekannnten königlich patentirten
unübertrefflichen

Leder-Grerbsetzstoff
empfiehlt in Flaschen zu 12, 18, 30 kr.
und 1 fl. die Exped. d. Bl.

Die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst wurde
während des Jahres 1874 von der Prüfungskommission in Stutt-
gart ertheilt an 660 junge Leute, und zwar wurden Berechtigungs-
scheine angesetzt: auf Grund eines vorchriftmäßigen Reisezeugnisses
für die Universität 168, auf Grund eines den bestehenden Bestim-
mungen entsprechenden Zeugnisses hiezu berechtigter öffentl. Lehranstalten
301, auf Grund von Zeugnissen berechtigter Privatanstalten 2, in Folge
abgelegten Exams 189. Zurückgewiesen wurden mit dem Gesuch
um Ertheilung der Berechtigung wegen Unzulänglichkeit der vorgeleg-
ten Papiere 56, wegen nicht bestandener Prüfung 116, zusammen 172
Bewerber. (St. A.)

— **Tübingen, 22. Nov.** Gestern feierte Herr Professor Dr.
Teuffel das dreißigjährige Jubiläum seiner Wirksamkeit als Do-
cent der Philologie an der Universität Tübingen.

— **Am 23. Novbr.** feierte Stadtschultheiß Neunhöffer in Kün-
zelsau und am 10. Nov. Stadtschultheiß Kohn in Gmünd das
25jährige Dienstjubiläum.

— **Biberach, 19. Nov.** Gestern spielten zwei Kinder im Alter
von 8 und 9 Jahren in Abwesenheit ihrer Eltern, welche ein Haus
gemeinschaftlich bewohnen, mit einem geladenen Gewehr, indem sie
den Hahnen desselben zu ziehen versuchten, wobei der Jüngere einen
Schuß in den Rücken erhielt und wenige Augenblicke darauf starb.
Der Vater des älteren Knaben, ein Tagelöhner, hatte das Gewehr vor
einigen Wochen von einem Taubenschießen, wo er nicht zum Schusse
kommen konnte, geladen nach Hause gebracht und in seiner Schlaf-
stube aufgehängt, wo es die Knaben von der Wand ablangten.

— **München, 19. Nov.** In der bairischen Münzstätte wurde
ebenfalls mit der Ausprägung der neuen Fünfmarkstücke in Silber
begonnen. Dieselben zeigen auf der einen Seite das Bildniß des
Königs mit der Umschrift: „Ludwig II., König von Baiern“, auf der
andern Seite den deutschen Adler mit der Umschrift: „Deutsches Reich
1874 Fünf Mark“.

— **Berlin, 24. Nov.** Der Bundesrath genehmigte einstimmig
den in Bern abgeschlossenen internationalen Postvertrag, ferner den
Gesetzentwurf über einen außerordentlichen Geldbedarf von 16 Mil-
lionen Mark für die Marine und die Telegraphenverwaltung, sowie
endlich das Gesetz wegen Aufnahme einer Anleihe von 13 Millionen
Mark für Elsaß-Lothringen.

— **Berlin, 21. Nov.** Reichstag. Jordanbeck erklärt zunächst,
die auf ihn gefallene Wiederwahl zum Präsidenten dankend anzuneh-
men. Hierauf wird zur Wahl der Commission zur Berathung des
Bankgesetzes geschritten. Zum Vorsitzenden derselben wird Ulrich, zum
stellvertretenden Vorsitzenden Varnbüler gewählt. Ferner werden ge-
wählt: Minnigerode, Kardorff, Berger, Dickert, Parisius, Müller
(Württemberg), Georgi, Mosle, Weiler (Weilheim), Schröder (Lipp-
stadt), Sonnemann, Lasler, Bamberger, Schaub, Haanen, Hamm,
Aretin (Jugolstadt), Karmer und Braun. Es folgt die Interpella-
tion des Abg. Winterer, betreffend das Verfahren der elsass-lothringi-
schen Behörden gegen diejenigen, welche für Frankreich optirt haben.
Bundeskommissär Herzog replicirt: Die Personen, um welche es sich
handelt, seien französische Staatsangehörige. Die Regierung erkenne
es nicht an, daß ein deutscher Reichstagsabgeordneter zu ihrer Ver-
theidigung legitimirt sei. Wenn Rechte der Ausländer verletzt seien,



So sei ihre Regierung berufen, auf diplomatischem Wege ihre Rechte wahrzunehmen. In einem Falle sei so verfahren und dem bezüglichen Antrage der französischen Regierung sofort stattgegeben worden, die übrigen Fälle seien unrichtig dargestellt. Der Optant Memmerlé war aus dem elterlichen Haus wegen eines Erbschaftsstreites ausgewiesen und dorthin zurückgeführt. Darauf von seinen Brüdern denunziert, wurde er von den Behörden wegen Uebertretung des Ausweisung-Decretes verhaftet. Er entzog sich der Verhaftung durch die Flucht, wobei der Gensdarm gemäß seiner Instruction auf ihn schoß. Die allgemeinen Beschuldigungen der Interpellation sind unerwiesen, die Beschwerden gegen Uebergriffe der Polizei gehören vor eine andere Instanz. Nachdem noch Windthorst sich für eine eingehendere schonungsvollere Behandlung derartiger Fälle gerade im Reichslande ausgesprochen, ist die Interpellation erledigt. — Der Antrag Sonnemann, betreffend die Aussetzung des schwebenden Gerichtsverfahrens gegen die Abgg. Reimer und Hasenclever während der Dauer der Session, wird angenommen. Bei der Verathung des Antrages Liebknecht, die Abgg. Debel, Hasenclever und Most während der Dauer der Session aus der Haft zu beurlauben, bemerkt Windthorst im Laufe der Rede: man müsse den Schein vermeiden, als schene man eine Discussion mit den Social-Demokraten und suche solche durch Einsperrungen zu vermeiden. Mit Einsperrungen verfähre man jetzt feltfam und erstrecke solche bis in die höchsten Schichten, selbst ein Vorschaffter sei davor nicht sicher. Fürst Bismarck erwidert: Die Aeußerungen des Vorredners über die jetzt so häufigen Verhaftungen sollten einen Vorwurf gegen einzelne Regierungen oder gegen das Reich enthalten. Redner sei den Beweis, daß die Verhaftungen gesetzwidrig erfolgt seien, schuldig geblieben. Die häufigen Verhaftungen seien die Folge der gehäuften Gesetzübertretungen. Die Tendenz der Auflehnung gegen das Gesetz dringe immer stärker in Gesellschafts-Schichten ein, deren erste Aufgabe darin bestehe, die Achtung des Gesetzes zu pflegen, die aber in erster Linie das Beispiel der Gesetz-Übertretung gäben. Er gehe aufs Bereitwilligste auf die Discussion solcher Fragen ein. Solche Reden, wie die Windthorst's könn- ten aber der Regierung nur nügen. Lasker, jetzt gegen den Antrag, wünscht die streitige Frage bei den Justiz-Reform-Gesetzen erledigt zu sehen. Betreffs der erwähnten Verhaftung in den höchsten Gesellschafts-Kreisen bedauert Lasker, daß es keine öffentliche Voruntersuchung gäbe. Diese würde vor allen dunkeln Gerüchten geschützt haben. Reichensperger erwähnt die Einsperrung der Bischöfe, die Verfolgung von Thaten, welche das Gewissen dictirt habe. Fürst Bismarck replicirt: Vorredner habe sein subjectives Gewissen über das objectiv gegebene Gesetz gestellt, das thäten die Social-Demokraten auch, sie hätten eben eine andere Auffassung vom Gewissen, das könne aber nicht maßgebend sein. Sie (zu den Ultramontanen) läugnen die Majestät des Gesetzes und stehen darum mit den Social-Demokraten auf demselben Standpunkte. Der Antrag Liebknecht wird bei der Abstimmung abgelehnt. Nur Liebknecht und Hasselmann stimmen dafür. Der Antrag Taczanowski auf Aufhebung des Verfahrens gegen den Abgeordneten Zielkewig während der Dauer der Session wird an die Geschäfts-Commission verwiesen. Die Zusammenstellung über die Verwendung der Kriegskosten-Entscheidung und die Ausgabe-Uebersicht für das Reetablisement des Heeres geht an die Budget-Commission. Bei der hierauf fortgesetzten ersten Verathung des Entwurfes über Steuerfreiheit des Reichs-Einkommens wird beschlossen, die zweite Lesung im Plenum vorzunehmen. Im Laufe der Debatte bemerkt Fürst Bismarck: die Berechtigung der Communen zur Erhebung der Steuer sei überhaupt eine Abzweigung aus der Hoheit der Staatssteuer. Wenn der Reichstag nicht principiell auf die Ansichten des Reichskanzlers eingehe, so müßten wenigstens im Reichstage die Steuern für jede Einzel-Commune festgestellt werden. Im Interesse des Reichs, für welches, außer zu großen Zwecken, nicht auch noch für kleine Zwecke Steuern erhoben werden sollten, bitte er, den Entwurf wie er liege anzunehmen.

— Berlin, 23. Nov. Auf den Antrag des Abgeordneten Schaub beschloß die Bankgesetzcommission, bei der Regierung anzufragen, ob und inwieweit die Reichsregierung geneigt sei, auf die Errichtung einer Reichsbank einzugehen; von der Entscheidung hierüber macht die Commission die Weiterberathung des Entwurfs abhängig. Die anwesenden Regierungskommissäre äußerten sich über den Beschluß nicht. — Die „Nationalzeitung“ erfährt, daß in der gestrigen Sitzung des preussischen Staatsministeriums über die Modalitäten für die Umwandlung der Preussischen Bank in eine Reichsbank verhandelt worden sei.

— Die Commission für das Landsturmgesetz hat am 21. ihre Arbeiten zum Abschluß gebracht. Der Schwerpunkt des Gesetzes liegt im §. 3 der Regierungsvorlage, über welchen in der ersten Lesung eine Einigung der Commission nicht zu erzielen war, so daß derselbe

nach den Beschlüssen der ersten Lesung gestrichen wurde. In zweiter Lesung wurde dieser Paragraph nach einem Amendement des Dr. Weber in folgender Fassung wieder hergestellt: „Der Landsturm erhält bei Verwendung gegen den Feind militärische, auf Schutzweite erkennbare Abzeichen, und wird in der Regel in besonderen Abtheilungen formirt. In Fällen außerordentlichen Bedarfs kann die Landwehr aus den Landsturmpflichtigen ergänzt werden, jedoch nur dann, wenn bereits sämtliche Jahrgänge der Landwehr und die verwendbaren Mannschaften der Ersatz-Reserve einberufen sind. — Die Einstellung erfolgt nach Jahresklassen, mit der jüngsten beginnend, soweit die militärischen Interessen dieß gestatten.“

— In Schlesien trägt's noch aus, auf die Jagd zu gehen. Auf der Feldjagd des Grafen Schaffgotsch z. B. haben 15 Schützen 128 Hasen und 27 Rebhühner geschossen. Es wurden übrigens viel leberfranke Hasen gefunden.

— Posen, 20. Nov. Der Probst Arendt in Pilehne wurde heute wegen wiederholter unbefugter Amtshandlung zu dreimonatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt.

— Die Hamburger Münzstätte ist in ihren Baulichkeiten so weit vollendet, daß nach Neujahr mit der Prägung der Münzen begonnen werden kann. Das Personal, welches einem früheren Beamten der Berliner Münze unterstellt wird, ist bereits bestimmt.

— Olmütz, 23. Nov. Das Schwurgericht verhandelte heute gegen den 23jährigen Kellner Leopold Freud aus Luki in Ungarn, der in der Nacht vom 2. auf den 3. November zwischen Kojstein und Cyropin in einem Eisenbahn-Coupe zweiter Classe den Deconomie-Besitzer Katscher ermordet und beraubt hat. Der Angeklagte, welcher der That geständig ist, wurde zum Tode durch den Strang verurtheilt.

Frankreich. Der Herzog Decazes wurde im Ministerrath mit der Abfassung der Präsidial-Botschaft (an die Nationalversammlung) betraut. Er wird dieselbe später dem Ministerrath vorlesen, da man erst die Gemeinderathswahlen vom 22. abwarten will. In der Botschaft soll die Kammer aufgefordert werden, ihre Versprechen betreffs der konstitutionellen Gesetze zu halten. Es scheint jedoch, daß die Regierung der Kammer die Initiative überlassen will. Der Broglische „Français“ sagt wiederholt, daß Mac Mahon, falls sein Cabinet eine Niederlage erleide, mit seinen Ministern fortregieren werde, ohne sich weiter um die Kammer zu bekümmern. Der Marschall sei genöthigt, so zu handeln, weil er nicht das Recht habe, die Kammer aufzulösen. Mehrere Minister, darunter Cumont, sollen darin mit Mac Mahon einig sein, andere sich jedoch bei einem so gefährlichen Unternehmen nicht betheiligen wollen.

Paris, 23. Nov. Die Wahlen zu den Municipal-Räthen sind in den Städten meistens in republikanischem, auf dem Lande im Allgemeinen in conservativem Sinne ausgefallen.

Italien. Rom, 23. Nov. Heute wurde die Kammer eröffnet. In der Thronrede dankt der König zunächst für die Beweise der Anhänglichkeit gelegentlich seines 25jährigen Regierungsjubiläums, spricht sodann die Hoffnung aus, die neue Legislatur werde eifrig das Werk der Reorganisation des Staates fördern, und kündigt die Vorlage eines neuen Strafgesetzes, ferner eines Gesetzes über Handelsgesellschaften und eines anderen zur Förderung der öffentlichen Sicherheit in einigen Provinzen an. Der König bespricht die Organisation der Armee und Marine, kündigt Reorganisations-Gesegentwürfe für mehrere Steuern an und betont die Nothwendigkeit, bloß die dringlichen Ausgaben zu machen und Maßnahmen zur Bestreitung derselben zu treffen; auf solche Weise werde das Gleichgewicht des Budgets erreicht und die edle Opferwilligkeit des Volkes erleichtert. Der König betont die guten Beziehungen zu den auswärtigen Mächten, welche der Mäßigung und Festigkeit des italienischen Volkes zu danken seien. „Freiheit und Ordnung verbunden, vermag die schwierigsten Aufgaben zu lösen.“ Ferner erwähnt der König seiner beständigen Sorgfalt für die minder bemittelten Klassen und dankt Gott für die gute Ernte und den göttlichen Beistand, dem alles zu verdanken sei. Die Thronrede fand eine sehr heifällige Aufnahme.

Spanien. Ein Madrider Telegramm meldet, daß die Karlisten 34 Gefangene aus dem Gefechte von Castello de Ampurias erschossen haben.

Rußland. Petersburg, 22. Nov. Das Budget pro 1875 schließt, zuverlässigen Mittheilungen zufolge, mit einem bedeutenderen Ueberschuß ab, als erwartet worden war, und wird die günstige Finanzlage constatiren. — Die Mittheilungen auswärtiger Zeitungen über eine angeblich entdeckte Verschwörung erregen hier Verwunderung. Niemandem, bis in die höchsten Schichten der Gesellschaft, ist etwas bekannt, was solchen Nachrichten zu Grunde liegen konnte. Nirgends verlautete etwas von Verhaftungen aus politischen Gründen.

Amerika. New York, 23. Nov. Durch einen heftigen von Süden kommenden Wirbelsturm ist die halbe Stadt Tuscumbia (Alabama) zerstört. Zwölf Einwohner sind todt, viele verlegt.

